

# Aradul Zepitung



Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Stila.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Vica Stivali &  
Grafprocurer: 16-20. Verlagsort: 67.119.

Folge 52. 24. Jahrgang.  
Arab, Wittmann, den 5. Mai 1943

Erhalten in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Reichsamt Buch, unter Zahl  
7/1943.

## Auch der 5. Sowjetangriff auf Kuban-Brückenkopf völlig mißlungen

Berlin. (DNB) Laut Meldung deutscher Militärkreise endete auch der 5. Tag der Sowjetangriffe auf den Kuban-Brückenkopf mit einem glänzenden Abwehrsieg der deutschen und rumänischen Truppen. Der Feind bereitete den 5. Angriff auf einer 12 Kilometer breiten Front mit einem heftigen Artillerie-

feuer und Einsatz zahlreicher Panzer noch im Dunkel der Nacht vor, verfehlte aber gerade deshalb seine Ziele, so daß als er im Morgenrauen seine Infanterie zum Vormarsch eingesetzt hatte, die eigene Front noch ungebrochen bestand

und er zurückgeschlagen wurde. Bloß an einem Bache gelang es den Sowjets bis an die Hauptverteidigungslinie heranzukommen und einzubrechen. Diese wurde aber in kurzem abgeriegelt und der Feind vollständig aufgerieben.

## England möchte Verbrennen von Roßn totschweigen

Berlin. (DNB) Seit einigen Tagen ist die englische Post für Dissabon aus- geschlossen, trotzdem hiezu kein entsprechender Grund vorliegt. Die Post, die am gestrigen Tage wieder in Dissabon eintraf, brachte keine Zeitungen der Vormochen und in den erschienenen neuen Auflagen war über das Verbrennen im Walde von Roßn keine Zeile vorhanden. Auf diese Weise sucht England das Sowjetverbrechen von Roßn totzuschweigen und vergessen zu machen.

## Militarisierung der streitenden

Rohlegruben in USA

New York. (DNB) Laut Berichten stehen in den amerikanischen Rohlegruben von 523.000 beschäftigten Arbeitern 480.000 im Streit. Roosevelt gab Auftrag, daß die im Streit befindlichen Rohlegruben in Staatsbesitz zu übergehen haben und verfügte gleichzeitig deren Militarisierung. Der Kriegsminister erhielt den Auftrag, die Streitenden durch Arbeiter aus der Armee zu ersetzen.

## Millionen von Tschung-ling-Chinesen

Sympathisieren mit Kwantung

Tokio. (R) Laut einem Domei-Bericht schlossen sich der Kommandant der 5. Tschungling-Armee sowie einige Hundert Offiziere den Japanern an. Diese Tatsache ist nicht nur militärisch, sondern auch politisch von größter Bedeutung. Umso mehr, als Millionen der Bevölkerung der Provinzen Honan, Hupei und Schansi mit Kwantung-Chinesen sympathisieren.

## 2. Klasse für rumänische Kriegsverdiente

Bukarest. (R) Zwei rumänische Kriegsberichterstatter, die Obergeleiteten Balceanu und Panaitescu wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Die Beiden haben in der Erfüllung ihrer Aufgabe in vorderster Linie vielfach ihr Leben aufs Spiel gesetzt. Die Ueberreichung der deutschen Kriegsauszeichnung an die beiden rumänischen Soldaten fand im feierlichem Rahmen statt.

## Saval erklärt

## Frankreich nimmt am Krieg gegen Bolschewismus durch Arbeit teil

Wich. (DNB) Nach seiner Rückkehr aus dem Führerhauptquartier gab Ministerpräsident Saval Pressevertretern eine Erklärung über seine Verhandlungen ab. Hierbei führte Saval aus, daß Frankreich trachten wolle nach der Niederlage wieder je größer zu werden. Gegen den Bolschewismus kämpft Frankreich indem es die für diesen Kampf notwendigen Arbeiten für die Achsenmächte verrichtet. Frankreich spielt nicht mit verschiedenen Karten sondern ist loyal und will an der Seite der Achse auch als besiegtes Land am Kampfe gegen die Bolschewiken teilnehmen.

Gegen die Juden aber, die zum Großteil schuld daran sind, daß Frankreich gegen Deutschland in den Krieg zog, will man sich ganz den Achsenmächten anschließen. Frankreich muß ganz jüdenrein werden und als erste Maßnahme wurde einem Großteil von jüdischen Schiebern die französische Staatsbürgerschaft aberkannt.

Wich dementiert auch die britische Falschmeldung, als hätte man auf Saval und seinen Begleiter, als er aus dem Führerhauptquartier kam, ein Attentat verübt.

## Telegrammwechsel zwischen Führer u. dem Kaiser von Japan

Berlin. (DNB) Der Kaiser von Japan sandte am 1. Mai-Feiertag, dem Nationalfeiertag des Reiches, an den Führer ein in warmen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm, in welchem er ihm und auch dem gesamten deutschen Volk und der tapferen deutschen Armee seine Glückwünsche entbot. In seinem Telegramm erklärte der Tenno gleichzeitig, daß Japan den Krieg an der Seite der Achsenmächte bis zur Vernichtung der gemeinsamen Feinde fortsetzen werde.

In seinem Danktelegramm gab der Führer seiner unerschütterlichen Zuversicht für den Endsieg und einer glücklichen Zukunft der Achsenmächte sowie der übrigen Völker der Erde Ausdruck.

Berlin. (DNB) Auch von anderen Staatsoberhäuptern trafen Glückwunschtelegramme beim Führer ein, während die in Berlin akkreditierten Vertreter der verbündeten und neutralen Staaten sich in der Reichskanzlei einfanden und durch Entrichtung in das Buch ihre Glückwünsche zum Ausdruck brachten.

## Alle Sowjetangriffe gescheitert

Britisches Geschick vor Demasch schwer verheißend. — Britisch-amerikanische Einflugversuche schwer befrucht

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Alle Kuban-Brückenkopf vorjuchten die Sowjets auch gestern mit starken Kräften die deutschen Stellungen zu durchstoßen. Alle Angriffe wurden in schwerem Abwehrkampf zum Scheitern gebracht. Im nördlichen Abschnitt des Brückenkopfes gelangte feindliche Kräfte wurden vernichtet. Vor der Kaukasus-Rüste versenkten leichte deutsche Seestreitkräfte ein feindliches Artillerieschnellboot. In Tunesien verlief der Tag bis auf geringe heftige Kampfhandlungen im all-

gemeinen ruhig. Die Luftwaffe griff in der vorgangenen Nacht ein feindliches Geschick in den Gewässern vor Benghasi an und beschädigte 5 große Frachtschiffe schwer. Bei Vorstößen gegen einen deutschen Stützpunkt an der Atlantikküste und in den norwegischen Gewässern verlor die nordamerikanische Luftwaffe gestern 11 viermotorige Bomber, die britische Luftwaffe 12 Torpedo- und Zerstörerflugzeuge. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

## Tokio vom Sieg der Achsenmächte überzeugt

Tokio. (DNB) In einem Artikel der „Nippon Times“ führt diese aus, daß die Achsenmächte den Sieg in jedem Falle erringen werden. Diese Behauptung begründet das Blatt in erster Linie damit, daß die Achsenmächte sowohl in Europa als auch in Ostasien alle wichtigen Stützpunkte in ihrer Hand halten.

## Einschiffung vollführt 2500. Feindflug

Berlin. (DNB) Eine am Kuban-Brückenkopf eingeschiffte Einschiffung führte gestern ihren 2500. Feindflug seit 1944 durch.

Während diesen Flügen hat die Staffel 2,9 Millionen Flugkilometer zurückgelegt und 10,8 Millionen qm Gelände fotografisch aufgenommen.

## Papstliches Vermittlungsamt für Kriegsgefangene

Rom. (DNB) Wie vom Vatikan bekanntgegeben wird, wurde dort ein Vermittlungsamt für Kriegsgefangene errichtet. Das Amt sendet Grüße an die Kriegsgefangenen in der ganzen Welt und ist in jeder Hinsicht bestrebt das Los der Gefangenen nach Möglichkeit zu erleichtern.

## Stabschef Luge tödlich verunglückt

Berlin. (DNB) Auf eines Autofahrt die Stabschef Luge am gestrigen Tage unternahm, verunglückte dieser und wurde in schwer verletztem Zustand in ein Krankenhaus gebracht. Der Führer, der von dem Zwischenfall sofort verständigt worden war, sandte dem Verunglückten seine besten Wünsche zur baldigen Genesung.

Laut einer späteren Berliner Meldung, ist Stabschef Luge seinen erlittenen Verletzungen am gestrigen Abend erlegen.

## Einschränkung des Eisenbahnverkehrs in den USA

Amsterdam. (R) Laut Meldungen aus New York werden mit Rücksicht auf den Rohleermangel, der durch den allgemeinen Rohlearbeiterstreik hervorgerufen wurde, strenge Maßnahmen betreffs Einschränkung des Eisenbahnverkehrs getroffen. Der Verkehr auf den Nebenlinien wird überhaupt eingestellt. Auch der private Verkehr von Elektrizität wurde einer strengen Kontrolle unterworfen.

## Private Maschinenproduktion

In der Sowjetunion verboten

Helsinki. (R) Durch Erlass des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion ist die Produktion von Maschinen, Maschinenteilen und Werkzeugen, die nicht unmittelbar für die Rüstungsindustrie gebaut werden, in der Sowjetunion ab sofort verboten.

Aus dem Banater Boden gestampft

Die SS-Division „Prinz Eugen“, eine traditionsgebundene Kampfgemeinschaft

Belgrad. (DN) Im Januar 1942 wurde mit Befehl des Führers ein Höherer H- und Polizeiführer in Serbien eingesetzt und dazu H-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei Mehner ernannt. Neben polizeilichen Aufgaben wurde ihm der Auftrag zuteil, aus den wehrfähigen Angehörigen der Deutschen Volksgruppe im Banat durch Freiwilligengewerben Waffen-H-Einheiten zur Aufstellung zu bringen.

Damit kam Leben in das Banat. War doch der Ruf des Führers die Erfüllung eines Herzenswunsches der Deutschen Volksgruppe, die nun mit teilhaben konnte am großen Schicksalskampfe des Deutschen Volkes. Mit dem Volksgruppenführer Dr. Janko und mit allen dem Höheren H- und Polizeiführer zur Verfügung stehenden Kräften wurden die Vorarbeiten getroffen, die sich so günstig gestalteten, daß an die Aufstellung einer H-Freiwilligen-Division gedacht werden konnte.

Rekruten strömten in die Kasernen, aber auch alte Soldaten, denn keiner wollte zurückbleiben. Die Freiwilligkeit war den Volksdeutschen des Banats zur Blutz- und Ehrenpflicht geworden.

Unter Führung ihres Divisionskom-

mandeurs, eines der besten Offiziere des deutschen Selbstvolkstums, begann nun die harte und unermüdliche Arbeit, nie verzagend, echtes H-Soldatentum zu gestalten. Und schon nach einigen Monaten, am 18. Oktober 1942 war es dem Höheren H- und Polizeiführer möglich, dem Reichsführer-H die Einsatzebereitschaft der Division zu melden. Ein durch Generationen in fremder Umgebung und unter fremdstaatlicher Führung hochge-

haltenes Deutschtum, die wertvolle und stille Arbeit der Deutschen Volksgruppe im Banat, der nie verzagende H-Geist und die Kraft des Reiches haben sich hier wieder einmal bewährt und haben eine Kampfereinheit geschaffen, die traditionsgebunden als H-Freiwilligen-Division „Prinz Eugen“ ihre deutsche Pflicht erfüllt und heute an verschiedenen Fronten kämpft.

Großer deutscher Flugzeugerfolg im Mittelmeer

Berlin. (DNB) Zu dem deutschen Luftangriff auf einen britischen Geleitzug in den Gewässern des Mittelmeers vor Benghasi gibt das DNB ergänzend bekannt. Der Angriff wurde von Torpedos- und Kampfflugzeugen durchgeführt, die in mehreren Wellen den Geleitzug anfliegen. Als erstes wurde ein 10.000 BRT großes Fahrgastschiff von Torpedos getroffen das in sinkendem Zustand liegen blieb. Das zweite Opfer

war ein 7000 BRT Frachter auf dem nach der Bombardierung eine Explosion erfolgte, durch die ein Brand ausgelöst wurde, der das Schiff vernichtete, das weitere wurde ein 5000 BRT Frachter ebenfalls zum Sinken gebracht, 2 weitere Frachter wurden durch Bombentreffer schwer beschädigt. Alle Schiffe waren mit wichtigem Nachschubmaterial für die britische Armee in Nordafrika schwer beladen.

Japanische U-Boote isolieren Australien von der Außenwelt

Amsterdam. (DNB) Laut Bekanntgabe australischer Militärkreise werden in letzter Zeit die australischen Gewässer von zahlreichen japanischen U-Booten unsicher gemacht. Maßgebende australi-

sche Stellen befürchten, daß durch die weitere Vermehrung der U-Boote eine dauernde Unterbindung der australischen Schifffahrt eintreten könne.

Britische Lügen über Mannerheims Erholung in der Schweiz

Stockholm. Wie wir in unserer letzten Folge bereits berichteten, hält sich der finnische Oberkommandierende, Marschall Mannerheim, zur Erholung seit einigen Tagen in der Schweiz auf. Der britische Rundfunk nahm diese Gelegenheit wahr, um alle möglichen Falschmeldungen in die Welt zu senden, darunter

auch das Märchen von einer Abbanung des Marschalls von seinem Posten. Wie von maßgebenden finnischen Stellen bekanntgegeben wird, sind alle diese Nachrichten ausschließlich böswillige Erfindungen und Mannerheim wird schon nach kurzer Erholung wieder auf seinen Posten zurückkehren.

Stalin erklärte

Der Bolschewismus will Trümmer sehen

Stockholm. (DNB) Stalin richtete am 1. Mai an die Bevölkerung, sowie an die Freunde des Bolschewismus eine Rundfunkbotschaft. In dieser bezeichnete er die Achsenmächte als die ärgsten Feinde des Bolschewismus, die er mit den Waffen zerstören werde. Gerade deshalb lehnte er jedweden Friedens-

oder Waffenstillstandsangebot ab, falls man mit solchen an ihn herantreten würde. (Darüber möge sich Stalin keine Sorge machen, denn niemand wird ihn diesbezüglich in Verlegenheit bringen. Am. d. Schriftl.)

Der Bolschewismus, schloß Stalin ab, will Trümmer sehen!

Die SS-Männer der Deutschen Volksgruppe Kroatiens haben sich glänzend bewährt

Agram. Laut einer Mitteilung des DNB haben sich in den Verbänden der Waffen-H die 10.000 kämpfenden Soldaten der Volksgruppe in Kroatien im nördlichen Abschnitt der Ostfront glänzend bewährt.

Die Lobende Anerkennung, die den Soldaten gilt, gereicht ebenso ihnen zur Ehre wie der Volksgruppe in Kroatien und ist allen ein neuer Ansporn sich weiter im Kampf zu bewähren.

Schweden verharret bei seiner Neutralität

Stockholm. (DNB) In einer Rede des schwedischen Ministerpräsidenten Han- son, erklärte dieser u. a. daß Schweden keinen Grund habe von seiner bisherigen Politik der Neutralität abzuweichen. Schweden, führt der Minister weiter aus, hat die notwendigen Maßnah-

men für eine entsprechende Bereitschaft, die mit Rücksicht auf die politische und militärische Lage der Umwelt notwendig ist, getroffen. Diese Bereitschaft aber verfolgt lediglich den Zweck die Neutralität Schwedens allen Bedingungen zu wahren und zu verteidigen.

Nationalisten Südafrikas für Frieden

Stockholm. (DNB) In einer Rede des südafrikanischen Nationalistenführers gab dieser die Erklärung ab, daß in dem Falle als die Nationalisten die Regierung übernehmen sollten, diese sofort für einen Frieden eintreten würden. Zwar wird dieser Frieden nicht sofort geschlossen werden können, da die Ach-

senmächte ihre besonderen Bedingungen stellen werden, erklärte der Sprecher, doch in kurzer Zeit dennoch zum Abschluß gelangen. Wie hierzu weiter bekanntgegeben wird, hat sich die Anhängerschaft der Nationalisten seit dem Jahre 1940 mehr als verdoppelt.

Aus den Kreisdienststellen

Achtung Ortsbauernführer des Kreises Müller-Guttenbrunn!

Am Donnerstag, den 7. Mai um 9 Uhr vormittag, findet in der Müller-Guttenbrunn-Schule, in Arab eine Schulung über Peronospora-Bekämpfung statt.

Aus den Gemeinden Königshof, Guttenbrunn, Bippa, Paulsch, Ghlorf, Panlota, Hellburg, Neuarab, Semlat, Galscha, Neusanfarna, Schöndorf, Traunau, Eberlach, Segenthan, Sanlmarin nimmt verpflichtend je ein Vertreter an dieser Schulung teil, aus den anderen Gemeinden je nach Bedarf.

Für die Teilnahme wird der Ortsbauernführer verantwortlich gemacht

Deutsche Bauernschaft Kreis Müller-Guttenbrunn

Neue Höchstpreise für Franzbranntwein

Bukarest. (R) Vom Preisbestimmungs-Kommissariat wurden die Preise für Franzbranntwein wie folgt festgesetzt: Eine Flasche mit 0,045—0,050 Liter Inhalt auf dem Gebiet des ganzen Landes bei 77, Flasche mit 0,112—0,120 Liter Inhalt 193 und Flaschen mit 0,450 bis 0,500 Liter Inhalt 678 Lei.

In diesen Preisen sind alle Nebenspeisen inbegriffen, ausgenommen der 5-prozentige Sondersteuer. Die Preise müssen auf jeder Flasche sichtbar angebracht sein.

Ein falscher Ingenieur

Die hauptstädtische Polizei verhaftete den 41-jährigen Miloslav Mitirich, gebürtig aus Zim im Protektorat, wegen Titelanmaßung und Fälschung von Akten.

Miloslav, der im Jahre 1931 nach Rumänien kam, legte sich den Titel eines Ingenieurs zu und wurde von verschiedenen Mühlen des Landes angestellt. Im Jahre 1937 wurde er dann als Chefingenieur in der Mühle Affan angestellt und lebte hier auf großem Fuße. Sein Geburtsdatum fälschte er, indem er sich um 10 Jahre älter machte, um damit vom Militärdienst befreit zu werden. Nun wird sich der Herr Ingenieur vor Gericht zu verantworten haben.

Deutscher Stenographie-Beirgang in Temeschburg

17 deutsche Mädchen in Temeschburg schlossen den ersten Beirgang für deutsche Stenographie ab. Nach der Schlussfeier fand ein Wettbewerb in Schnell-schreiben, Richtig-schreiben und Lesen statt. Der zweite Stenographiekursus findet demnächst statt.

Die neuesten Kampf- u. Front- Lieder von heut und morgen für Jung und Alt zu haben Preis 35 Lei „Phönix“-Buchdruckerei, Urad Plevenplatz Nr. 2.

Wissen Sie schon . . .

- daß Bronze und Kupferne Schreibfedern bereits den alten Römern bekannt waren?
- daß der Hammer seinen langen Winterruhe an jedem fünften Tage mit einer wahren „Drehorgie“ unterdrückt?
- daß die größte Wasserleitung der Welt, die von Los Angeles in Kalifornien ist, die 376 km lang und besonders täglich 1 Mill. Liter Wasser,
- daß die Radiumstrahlen eine Geschwindigkeit von 192.000 km in der Sekunde haben?
- daß in einem Kubikmillimeter Wasser mehrere Milliarden Bakterien Platz haben?
- daß das Ebenholz von dem indischen Dattelpflanzbaum kommt, der eine schwarze Rinde und schwarzes Holz hat?

Stempelung der Geschäftsbücher bis 31. Mai

(BZ) Da die Stempelgebühr, die im Art 4, § 19 des Stempelgesetzes für jedes Blatt aus den Geschäftsbüchern der Handels- und Industrieunternehmungen vorgesehen sind, durch Dekretgesetz Nr. 880 (Amtsblatt Nr. 77, vom 1. April 1943) vom 10 auf 20 Lei erhöht wurde, gewährt das Finanzministerium für die Zahlung der Stempelgebühren auf die am 1. April 1943 frei gebliebenen Blätter einen Termin bis zum 31. Mai 1943.

Unternehmer, die diesen Aufschub nicht ausnutzen werden bestraft.

Fischfangverbot vom 1. bis 31. Mai

Das Landwirtschaftsministerium hat für die Zeit vom 1. bis 31. Mai 1943 den Fang von Fischen, die sich während dieser Zeit vermehren, verboten. Es dürfen bloß Welse, Hechte, Barsche, Karauschen, Donauerlinge und Meeresfische während dieser Zeit gefangen werden. Dieses Verbot muß strengstens eingehalten werden, da die davon die künftige Fischproduktion abhängt.

Kartoffeln für 14 Lei das Kilo — in Bukarest

(BZ) Das Oberbürgermeisteramt der Hauptstadt bringt der Bevölkerung zur Kenntnis, daß in der Markthalle Oberkartoffeln aus den Gebieten Kronstadt und Fogarasch zum Verkauf gelangen. Der Verkaufspreis beträgt 16 Lei pro Kilo. Für Mengen über 5000 Kilo beträgt der Verkaufspreis 14 Lei pro kg.

Whiskyfabriken

im Dienst der Kriegswirtschaft

Bissabon. (DNB) Nur noch 18 Whiskyfabriken dürfen nach Mitteilung des U.S.A.-Kriegsproduktionsamtes Alkohol zur Herstellung von Whisky und alkoholischen Getränken produzieren. Bisher bestanden 123 Whisky-Fabriken. 71 Fabriken wurden bereits auf die Kriegsindustrie umgestellt.

2 1/2 Milliarden Menschen leben auf der Erde

Nach dem letzten Resultat der Volkszählungen in den verschiedenen Kontinenten beträgt die Gesamtzahl der Bevölkerung der Erde 2 Milliarden 216 Millionen Menschen. Der dichtbevölkerste Erdteil ist Europa mit 468 Millionen auf dem qm, es folgen Asien mit 29,9, Amerika mit 6,4, Afrika mit 5,3 und schließlich Australien mit dem Südpazifik mit 1,2 Millionen auf dem qm.

### Deutschland glaubt an totalen Sieg

Berlin. (DNB) Anlässlich des deutschen Nationalfeiertags am 1. Mai hielt Reichsarbeitsleiter Dr. Ley eine Rede in der er u. a. erklärte, daß das deutsche Volk genügend Grund habe an den absoluten und totalen Sieg des Reiches zu glauben. Deutschland arbeitet und kämpft. Ganz Europa steht ihm zur Seite und hilft.

### Mohammedaner fordern Unteilbarkeit Indiens

Bombay (DNB) Die mohammedanische Seite der Movis forderte in ihrer Tagung die sofortige Freilassung der politischen Häftlinge, sowie die Unteilbarkeit Indiens. Es wurde in derselben Tagung auch die resloße Teilnahme am Kampfe um die Freiheit Indiens beschlossen.

### Unerhörter Mangel an USA-Seeoffizieren

Buenos Aires. (DNB) Der Mangel an Seeoffizieren in den USA ist derzeit groß, daß die Seelabetten, die früher in 4 Jahren ausgebildet wurden, jetzt nur in 15 Wochen mitmachen und zu Offizieren befördert werden. Marineminister Knox aber erklärte, daß die Kriegsschiffe nur zu 10 Prozent mit aktiven und zu 90 mit Reserveoffizieren bemantelt werden müssen.

### Fliegermangel in England

Genf. (St) Nach einem Bericht des Daily Express wurde das Zulassungsalter der Britischen Luftflotte für Freiwillige auf 31 Jahre erhöht. Junge Schützen dürfen 33 Jahre alt sein, und für Beobachter und Flugingenieure die Altersgrenze sogar auf 39 Jahre hinaufgesetzt. Die ungewöhnlich verlustreichen Deutschlandflüge der Königlich Britischen Luftwaffe drücken sich also auch in einem Mangel an hochwertigem Flugpersonal aus.

### USA, Briten und Sowjets beraten

Genf. (DNB) Wie Schweizer Blätter berichten, fanden am gestrigen Tage zwischen Eden und dem jüdischen Sowjetbotschafter in London, Maisky, lange Beratungen statt über deren Resultat Churchill unterrichtet wurde. Zur selben Zeit berieten in Moskau McEvoy und der USA-Botschafter.

### USA-Grubenarbeiterstreik allgemein

Berlin. (DNB) Alle Nachrichten, die auf Umwegen in der Reichshauptstadt eintrafen, lauten dahin, daß der für den 1. Mai angekündigte Grubenarbeiterstreik sich auf alle USA-Staaten erstreckt. Ein friedlicher Ausgleich erscheint als unmöglich und selbst Roosevelt scheint sich vergeblich darum zu bemühen.

### Attentat gegen dänische Kinder

Kopenhagen. Auf der Insel Jütland wurden zahlreiche mit Sprengstoff gefüllte Bleisüßigkeiten gefunden, die von englischen Fliegern abgeworfen worden waren. Die Bevölkerung, und in erster Reihe die Kinder, wurden gewarnt, solche Süßigkeiten aufzuheben.

### Große Verluste

der 1. britischen Armee in Tunesien  
Berlin. (DNB) Wie das DNB bekannt gibt, erlitt die 1. britische Armee in den Kämpfen der letzten Tage an der tunesischen Front außerordentlich hohe blutige und materielle Verluste. In diesen Kämpfen wurden u. a. 3 britische Divisionen und 2 französische Regimenter weiters 3 Panzerbrigaden vollständig vernichtet wobei die Briten 92 Panzer verloren.

## Auch der dritte Sowjetangriff auf dem Kuban-Brüdentopf mißlungen



Bomben auf Bataisk

Der wichtigste Eisenbahnknotenpunkt Bataisk war mehrmals Angriffsziel fliegerer Verbände deutscher Kampfflugzeuge, die in den Bahnanlagen und abgestellten Züge vernichtende Wirkung erzielten. (Orbis)

Berlin. (DNB) Zu dem DNB-Bericht vom 30. April gemeldetem Sowjetangriff auf den Kuban-Brüdentopf wird von deutscher Militärseite erklärt, daß dieser seit dem 1. April der größte mit starken Kräften war, doch vermochte kein einziger den deutschen Widerstand zu brechen. Umso weniger, als es deutschen Spezialeinheiten beim dritten Sowjetangriff gelungen ist, den Versuch der Sowjets das Uebersehen über den Kuban-Fluß zu vereiteln. Der letzte Angriff begann um Mitternacht am Mittwoch, nachdem starke sowjetische Panzerverbände den Fuhrtruppen den Weg freimachen sollten, doch wurden die sowjetischen Panzer durch die deutschen Grenadiere im dichtesten Regenschauer zurückgeworfen.

Zahlreiche Sowjetflugzeuge, die von den ostkaukasischen Flugplätzen herbeigeholt wurden, unterführten den feindlichen Angriff, der jedoch auch diesmal mißlungen ist.

## Schlamm, Macast und Sümpfe machen an den Ostfrontvielerorts Kampfhandlungen unmöglich

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise melden von der Ostfront, daß in einzelnen Abschnitten der Schlamm jedwede Kampfhandlung unmöglich macht. Tauwetter und Regenfälle verwandelte zahlreiche Geländestriche in schier unabschreibbare Morast- und Sumpfgebiete. Der Nachschub muß zusehendermaßen auf Lastkraftwagen auf mit Pferden be-

spannten erfolgen, wobei die Pferde häufig bis zum Hals in den Schlamm sinken. Diefach aber müssen 4 Pferde vor die Nachschubwagen gespannt werden.

Selbstverständlich werden unter diesen Umständen an die Bedienungsmannschaften überaus hohe Anforderungen gestellt.

## Erweiterung der landwirtschaftlichen Produktion

Jede Scholle wurde angebaut

Bukarest. (A) Das Landwirtschaftsministerium hat kürzlich ein neues Gesetz über die landwirtschaftliche Mobilisierung zur Bereitstellung von landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnissen erlassen. Das Programm umfasst

eine weitreichende Vermehrung der Anbauflächen. Für Mais sind 2,3 (1942: 2,2) Mill. ha, für Reis 35.000 (20.000) ha, für Zuckerrüben 80.000 (50.000) ha, für Luzerne 100.000 (40.000) ha, für Tabak 54.000 (32.000) ha veranschlagt.

## Höhere Erträge bei Zwiebeln und Karotten ohne Vereinzeln

An der Versuch- und Forschungsanstalt für Gartenbau wurden Untersuchungen über die Zweifelhigkeit des Vereinzeln der Pflanzen auf Zwiebeln und Karottenselbstern angestellt. Bei Zwiebeln konnte die interessante Feststellung gemacht werden, daß die Erträge von den nicht vereinzelt Anbaufächern um 20 bis 30% höher waren als dort, wo vereinzelt wurde. Wohl waren die einzelnen Zwiebelknollen etwas kleiner als dort, wo die Zwiebeln vereinzelt standen, doch war der Ge-

samttertrag wesentlich höher, und außerdem sind auch die kleineren Zwiebeln bei den Hausfrauen beliebter, weil sie lagerfähiger sind als die großen Zwiebeln. Bei einem um die Arbeit des Vereinzeln verringerten Arbeitsaufwand werden also höhere Erträge erzielt.

Ähnliche Untersuchungen wurden auch bei Karotten angestellt und haben aber gleichfalls ergeben, daß die Erträge auf den nicht vereinzelt Feldern höher sind als auf den Feldern, wo vereinzelt wurde.

## Anmeldungen zum Arbeitsdienst

Arab. Laut Zuschrift des Bürgermeisters haben sich für die Instandhaltungsarbeiten der Straßen und Wege der Stadt und Umgebung Arab alle Männer vom 21. Lebensjahr aufwärts zu melden. Dazu ist von den Betroffenen bis 3. Mai eine schriftliche Erklärung abzugeben, in welcher Form sie die diesbezügliche Arbeit abzuleisten gedenken, ob Transportmittel etc. Ihrerseits beigelegt werden. Zu diesen Arbeiten sind auch die juristischen Personen verpflichtet. Personen, die die vorgeschriebene Deklaration nicht abgeben, oder falsche Daten anführen, werden im Sinne des Gesetzes mit Arrest von 1-10 Tagen und Geldstrafen von 1000-10.000 Lei bestraft. Die diesbezüglichen Anmeldeformulare sind beim Bürgermeisteramt Zimmer 34 erhältlich wo dieselben auch ausgefüllt, abgegeben sind. Die

Deklarationen sind stempelfrei. Von der Anmeldung sind befreit: Kriegsinvalide, Militär-Instruktionen, aktive Militärveteranen, Kriegswitwen und verheiratete Frauen, Minderjährige und unverheiratete Frauen, Männer und Frauen über 60 Jahre wenn diese nicht wenigstens einen Wagen mit 2 Zugtieren besitzen und ihr Einkommen 10.000 Lei jährlich nicht überschreitet.

### Die Inden desertieren aus britischer Armee

Genf. (DNB) Wie der Donouer Daily Herald berichtet, desertieren viele in englische Seeschiffe gepreßte Inden in England und suchen im Hinterlande Unterschlupf. Es habe sich eine besondere Organisation zur Erleichterung derartiger Desertionen gebildet, die vor allem in Birmingham tätig sei.

## Der Tau...



funkelt lieblich im Grase, aber durchnäßt leicht das Schuhwerk. Also:



## Bukarester Dankbrief

an die Araber Präsektur

Arab. Unsere Komitatspräsektur erhielt vom Ausschuss für den Bau eines Kriegsinvalidenpalais, vom Staatsführer Marschall Antonescu bevollmächtigt, ein Dankschreiben. Die Präsektur übersandte nämlich für diesen Kaufsomb 308.242 Lei, als Ergebnis künstlerischer Beratungen durchs Komitatskomitee für diesen Fond.

## Görings Dank an den Reichsluftschut

Berlin. (DNB) Reichsmarschall Göring richtete anlässlich des Tages der Arbeit an den Leiter des Reichsluftschutzes General Hirschauer ein Telegamm. In diesem bedankte er sich für die vorzüglichen und opferfreudigen Leistungen des Reichsluftschutzes.

## Die Türkei gibt internierte Achsen-Flieger frei

Istanbul. (A) Zwischen der türkischen Regierung und denen der kriegführenden Staaten wurden die Verhandlungen über die Freilassung der in der Türkei internierten Flieger gütlich abgeschlossen. Die der Achsenmächte werden schon demnächst heimgeschickt.

## Schwedische Fähre

auf britische Mine gelaufen

Stockholm. (DNB) Die schwedische Fähre, die zwischen Schweden und Dänemark den Personenverkehr abwickelt, ist gestern auf eine Mine gelaufen und gesunken. Sämtliche Fahrgäste konnten gerettet werden. Die schwedische Telegraphenagentur ist der Überzeugung, daß die Mine, die von einem britischen Flugzeug abgeworfen wurde, magnetisch war.

## USA auf Sowjethilfe angewiesen

Buenos Aires. (DNB) Die USA-Diplomaten bereiten die Öffentlichkeit auf einen langen und harten Krieg vor. Deshalb machen sie kein Geheimnis daraus, daß die USA auf die Hilfe der Sowjetunion angewiesen seien. (Was sagt wohl Sikorsky dazu?)

## Britisches Regierungsblatt zufrieden

Höchstes Sowjet-Lob für Angehörigen  
London. (DNB) „Times“ vergleicht es mit Freude, daß die Fremd-Juden gestern in einem Tagesbefehl der britisch-amerikanischen Kriegsanstrengungen anerkannt sind. Wie das britische Blatt hinzufügt, muß diese Anerkennung als höchstes Lob gewertet werden.

## Schweinemast auf breiter Grundlage

In der Schweinemast haben in der Hauptsache solche Vorkocher Bedeutung, die auch unmittelbar der menschlichen Ernährung dienen wie in erster Linie die Kartoffel und daneben auch die Zuckerrübe und der Mais. Der Mais- und vermehrte Kartoffelanbau hauptsächlich in den südosteuropäischen Ländern gestattet es, die Schweinemast auf eine breitere Grundlage zu stellen als sie bisher war.

ARO-KINO, ARAD. Telef. 24-45

Heute

Die galanten Abenteuern einer Größe der italienischen Literatur bespielt mit Soupe-Musli.

Boccaccio

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Schuße aus Glas

In Deutschland wurde vor kurzem ein Patent auf Schuhwerk aus Glaswolle bzw. Glasfasern in Verbindung mit eingelegeten oder eingewebten Metallfasern erteilt. Dabei bestehen Ober- und Boden des Schuhwerkes aus verwobenen Glas- und Metallfasern, die durch elektrische Erhitzung miteinander verschmolzen wurden.

Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle

5%-ige Quittungsbücher

fakturen, Briefpapier und Kuperte erhalten Sie schnell und billig in der

Druckerei

Arader Zeitung

Arad, Pleonciplatz 2. Fernruf 1639

Die Umsatzsteuer der Gewerbetreibenden

Budapest. (R.) Das Finanzministerium macht die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß das neue, am 1. April in Geltung getretene Gesetz über die Umsatz- und Umsatzsteuer den Kreis jener gewerblichen Betriebe, die von dieser Steuer befreit sind, enger gezogen hat.

Es sind nur solche Betriebe befreit, die ausschließlich Reparaturen durchführen und noch gewisse Bedingungen

erfüllen.

Dieserigen Gewerbebetriebe, die fertige Waren herstellen, müssen die Umsatzsteuer bezahlen, selbst wenn sie sonst die Bedingungen des Artikels 13 erfüllen. Sie müssen sich daher unverzüglich das vorgeschriebene Spezialregister anlegen und nach dessen Abgabe alle in Frage kommenden Geschäfte eintragen. Die Steuerbeträge sind stets bis zum 10. des nächstfolgenden Monats abzuführen.

Rohölvergaser erfunden

Preßburg. (OS) Dem slowakischen Patentamt wurde ein Patent für die Herstellung eines Rohölvergases für Verbrennungsmotore angemeldet. Der Vergaser wiegt etwas über 11 Kilo und kann ohne Schwierigkeiten unter der Motorhaube von Kraftfahrzeugen eingebaut werden. Durch die Erfindung

soll eine Treibstoffausnutzung von 65 bis 70 v. H. erzielt werden.

Für eine Fahrt von 100 Kilometer sollen nur 3,4 Liter Rohöl verbraucht werden. Der Rohölvergaser ist für alle Typen von Verbrennungsmotoren brauchbar.

USA haben Beziehungen mit Martinique abgebrochen

Amsterdam. (R.) Wie der Britische Informationsdienst berichtet, richtete USA-Staatssekretär des Auswärtigen Hull an den Kommandanten der französischen Antillen, Robert, eine Note. In dieser erklärt Hull, daß die USA das bisherige Übereinkommen mit den französischen Antillen, darunter auch die

Insel Martinique, als ungültig erklären und dasselbe nicht mehr als Basis der Beziehungen zwischen den USA und den französischen Antillen betrachten. Gleichzeitig wurde der französische Gouverneur verständigt, daß der USA-Konsul von Martinique abberufen werde.

FORUM KINO Arad Telefon: 20-10

Heute Erstaufführung!

Clara Calamai - Sandro Ruffini

Um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Das ausgezeichneteste Duett der italienischen Filmindustrie zum erstenmal besamment im größten Filmdrama der letzten Jahre

„DIE ENTÄUSCHTE FRAU“

CORSO ARAD FILM THEATER Tel. 23-64

Heute zum Erstenmal

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Der melodiöseste musikalische Film der italienischen Filmindustrie.

SINGE... LACHE... LIEBE...

Mit Giuseppe Lugo dem größten italienischen Tenorist in der Hauptrolle, dessen Stimme jenes des Gliaz übertrifft.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD Telefon 12-22

Heute Ein Heldengedicht des Kampfes zwischen Mensch und Natur

„Der Schatz der Eisfelder“

Lutz Roh und Allan Bohlin

Vorstellungen täglich um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Wie kommt das Glas in die Wüste?

Im Bereich der Oase Ghazal (Südbahyten) befindet sich in der Wüste eine viele Quadratmeter große Fläche, die mit Glasstücken und Glasplättchen übersät ist. Woher diese Glasmenngen stammen, hat noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden können.

Manche Gelehrte sind der Meinung, daß es sich um die Reste eines Glasmeteors handelt, der einst hier niederging. Andere vertreten die Ansicht, hier sei vor Zeiten ein gewöhnlicher Meteor aufgefallen und habe durch die mit dem Aufprall verbundene ungeheure Wärmeentwicklung den feinen Quarzsand der Wüste zum Schmelzen gebracht.

Das Kochen alter Kartoffeln

Alte Kartoffeln haben manchmal einen unangenehmen Beigeschmack. Dieser verliert sich, wenn man die betreffenden Kartoffeln folgendermaßen behandelt: Sie werden, nachdem sie geschält und gewaschen sind, nicht mit kaltem, sondern mit kochendem Wasser auf Feuer gesetzt. Darin läßt man sie nur aufquellen, gießt das Wasser ab, setzt die Kartoffeln abermals auf Feuer und läßt sie nun fertig kochen.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei Kleinste Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenfuchende 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennzeichenschlag 30 Lei. KL-Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

20 PS-Rohlmotor, Fabrikat Stie, in betriebsfähigem Zustande zu verkaufen bei Nikolaus Koch, Sebts (Rom. Arab).

3 Lampen-Radio Apparat für Batteriebetrieb zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 7-9 Uhr Arab, Trib. Agente 33

Oliver-Flug, 2 Schar, in gutem Zustande zu verkaufen bei Anton Herz, Schönborf 216 (Romitat Arab).

Ein erstes Kinderfräulein wird aufgenommen. Vorzuzustellen. Str. Gazon 10

Trifoltagearbeiterinnen zur Aufbereitung von Handschuhen dringend gesucht. USTV, Arad, Str. Eminescu 34.

Pensionierter Staatsbeamter, perfekt in Rumänisch, Deutsch, Buchführung, Maschinenschriften, technischen Kenntnissen, sucht Posten. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes.

Tüchtige Arbeiterinnen werden per. sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Ein Lehrmädchen wird mit Bezahlung aufgenommen. Konjessen, Roca, Arad, Bul. Reg. Maria 9., 1. Etod. Ad. 13.

Uner Herr oder Dame, welche Freitag, den 30. April in der Buchhandlung „Bider“ Paula Hera, Arad, irrtümlich ein Paket mit Geldmaterial mitgenommen hat, wird ersucht, dasselbe in der Buchhandlung dringend abzugeben, weil dieses Eigentum einer hochstehenden Arader Persönlichkeit bildet.

DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerde

(43. Fortsetzung.)

Er knipfte die Flamme an seinem Zschensfeuerzeug an und hielt, die Zigarette zwischen den Lippen, mit der linken Hand immer noch am Handgelenk fest.

„Du weißt, daß für morgen eine Versammlung der Ingenieure und aller Obersteiger und Wertmeister einberufen wurde. Ein Teil der Belegschaft scheint mit meiner Berufung nicht einverstanden zu sein. Man intrigiert gegen mich. Dir gebilligt soll ich daran schuld sein, daß ich abgesehen auf diese unglücklichen Ereignisse während der Sprengung war.“

„Ich glaube an deine Schuld!“ sagte Dagmar. Sie bebrte vor Erregung. Sie nahm eine alte Zeitung, die im letzten Jahr ein Schiff gebracht hatte, und geriet sie in Fesseln.

„Bin ich der Berggeist, der Einbrüche von Schlammmassen voraussehen kann?

Gibt es einen Ingenieur, der den Druck der kalbenden Gletscher berechnen kann? Das ist natürlich Unsinn.“

Beardmoore ließ sie noch immer nicht los. „Ein Unglücksfall, wie er sich in jedem Bergwerk ereignen kann. Nur daß bei uns Schlammeinbrüche verhältnismäßig selten sind, weil es in den oberen Gesteinsschichten zu kalt ist. Es dreht sich auch nicht darum, was du glaubst oder nicht glaubst. Ich möchte nur Herrtrieb warnen. Durch dich warnen.“

„Du hast Angst, daß er gegen dich spricht?“

„Angst!“ Beardmoore lächelte. „Nein. Ich brauche auch Weiber nicht, um mit meinem Beruf Geltung zu verschaffen. Ich weiß selbst, was ich zu tun habe. Ich glaube nur, daß Herrtrieb das Gefühl hat, ich rede Wahn bei Gertha zu haben, und daß hat er nicht! Wer redet du? Ich hoffe, daß sich unsere Intelligenzen begegnen.“

Beardmoore hatte Dagmars Arm fest freigegeben. Sie griff sich mit den spitzen gekielten Nägeln ins Fleisch, sie biß die Lippen zusammen. Ihr Gesicht war rötlich angelaufen, die weiße Haut ihres

Nackens und des Brustansatzes stach leuchtend ab gegen die Fülle des rot-leuchtenden Haars.

„Du willst nicht, daß er Gertha sagt, daß du schuld am Tode ihres Vaters bist?“

„So ähnlich meinte ich es“, gab er zu. Vor der Versammlung kann er vorbringen, was er will. Dort bin ich der Herr. Aber in die empfindsame Seele eines Mädchens ist leicht Gift geträufelt.“ Beardmoore schwieg eine Weile. Er dachte daran, wie empfänglich Gertha Ardagger für solches Gift war. Nur daß er es war der damals ihr das Gift vorgefetzt hatte.

Er suchte gleichgültig mit den Achseln. „Du kannst es ja überlegen“ meinte er. Allerdings mag ich dir verraten, daß Volter Ardagger heute endlich Bekräftigung des Erbes bringen wird. Es wird von mir allein abhängen, wie die anderen diese Geschichte aufnehmen. Du weißt, sie sind sehr besorgt um ihre Gemeinschaft, wie sie es nennen. Sie machen einen Wopang aus dem Wort.“

Beardmoore schwieg, er sah ihre dunklen Augen flammen. Sie warf den Kopf nach hinten, daß ihre Haare durch die Luft flatterten. Die Flügel ihrer

Nase bebten ihre Brust atmete in heftiger Erregung. Er fand sie schön in ihrem Born.

Er dachte, jeder muß diese Frau bewundern, ob er will oder nicht. Wenn er verurteilt ist, auf dieser verdammtsten Insel ohne Frauen zu leben.

„Ich durchschaue dich“, sagte Dagmar. „Ganz und gar. Dein Spiel ist erbärmlich! Du bist bei Gertha Ardagger noch keinen Schritt weiter gekommen! Du hast nichts erreicht, als daß sie keine Nähe duldet, dulden muß, seitdem du die Rettung der Grube übernommen hast und im Betriebsgebäude wohnst. Du möchtest wohl, daß alle glauben: hinter diesem Beisammengewohnen steckt mehr. Genau so, wie du es an die große Glocke hängst, wenn du einmal mit Gertha eine Schiffsahrt unternimmst oder in den Flod auf Sechshundjagd gehst. Damit magst du Herrtrieb und anderen Männern etwas vortun, aber nicht mir. Ich kenne auch Männer, und dich besonders... mir kannst du nichts sagen. Ich habe keine Angst. Ich werde Herrtrieb nicht sagen, daß alles Lug und Trug ist, was die Leute über dich und Gertha ins Ohr tußeln.“

(Fortsetzung folgt.)